

Aufschwung nach Zusammenbruch

Das Beachvolleyball-Duo Klemperer und Koreng kämpft nach Platz fünf bei Olympia um mehr Geld – die beiden haben schon viele Hürden gemeistert

Sven Beckedahl

Mit dem Kreislaufkollaps gelang der große Durchbruch. In einer Auszeit des Finales beim Berliner Grand Slam 2007 hatte Eric Koreng (27) sich bei 49 Grad Hitze nur kurz hinsetzen wollen, dann kollabierte er. Sein brasilianischer Gegner Fabio Luiz trug den erschlaften Deutschen vom Platz.

Das Finale war verloren, die Achtung aber gestiegen. »Mit diesem Finale«, sagt Koreng heute, »sind wir in die Weltspitze vorgestoßen.« Sein Partner David Klemperer (28) bestätigt: »Das Finale in Berlin war sicherlich unsere Initialzündung. Ab da haben wir an uns geglaubt.«

Das Kieler Gespann, das mit einjähriger Unterbrechung seit 2004 zusammenspielt, ist das Überraschungsei der Beachvolleyball-Szene. In Peking beendeten die beiden das olympische Turnier auf Platz fünf – als bestes deutsches Duo.

Nun wollen sie diesen Status bei

DAS ERFOLGSDUO

David Klemperer wurde am 22. Juni 1980 in Kiel geboren. Der 1,87 Meter große Abwehr-Spezialist studiert Betriebswirtschaft und spielt seit 1995 Beachvolleyball. Eric Koreng wurde am 16. Mai 1981 in Stralsund geboren. Der 1,94 Meter große Block- und Angriffs-Spezialist ist Berufssoldat. Koreng spielt seit 2000 Beachvolleyball. Das Duo war 2005 mit Platz 25 bei der WM in Berlin noch erfolglos. 2006 ging Klemperer mit Kjell Schneider an den Start. 2007 probierten es Klemperer/Koreng erneut. Sie wurden Zweite auf der World-Tour in Berlin und in Klagenfurt. Bei der EM in Valencia gewannen sie Bronze. Anschließend qualifizierten sie sich für Olympia, wo sie Platz fünf belegten. Sie leben in Kiel und sind beide ledig.

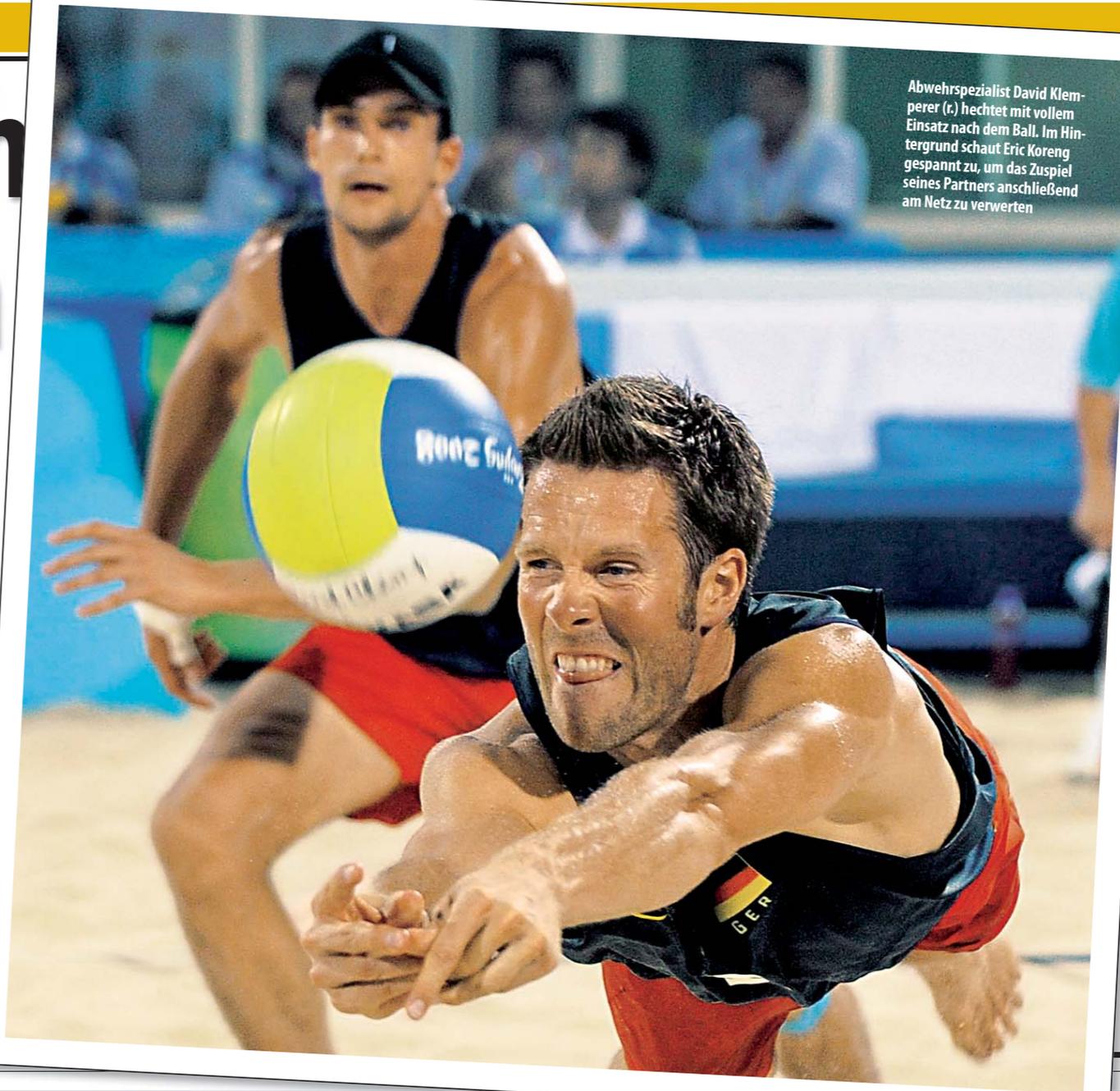
den Deutschen Meisterschaften in Timmendorfer Strand bestätigen.

Fest steht: Ein Hitze-Kollaps wird sie am Wochenende auf dem Weg zum Titel nicht stoppen. Eher schon ein hungriger Außenseiter. Denn beim Abschluss der deutschen Beach-Serie treten neben den Nationalteams auch eher unbekanntere Duos an.

Klemperer/Koreng wollen zeigen, dass sie das beste deutsche Duo sind. Die zwei wurden bisher gern unterschätzt. »Wir sind vom Charakter her nicht diejenigen, die sich in den Vordergrund drängen«, sagt Klemperer.

Dabei haben sie sich seit ihrer Wiedervereinigung im April 2007 klammheimlich in die Weltspitze gespielt. »Wir haben nicht ganz spontan einfach so unsere Leistung gesteigert«, sagt Koreng. »Wir waren auf der World Tour konstant mit Ausschlägen nach oben. Aber der fünfte Platz in Peking ist schon ein großer Erfolg.«

Der ihnen bislang keine Reichtümer beschert. »Mit Smart haben



Abwehrspezialist David Klemperer (r.) hechtet mit vollem Einsatz nach dem Ball. Im Hintergrund schaut Eric Koreng gespannt zu, um das Zuspiel seines Partners anschließend am Netz zu verwerten



präsentieren die
SMART BEACH TOUR

wir einen sehr, sehr guten Partner gefunden. Dennoch bleibt nicht sehr viel über«, sagt Klemperer. Die jährlichen Reisekosten belaufen sich auf 50 000 Euro für beide zusammen. Darüber hinaus müssen sie auch ihren Trainer Gerald Maronde bezahlen. »Wir hatten große Schwierigkeiten, vor Olympia noch einen Ausrüster zu finden«, sagt Klemperer. Erst in Peking schlossen sie in letzter Sekunde mit Nike einen Ausrüstervertrag. »Wir würden uns sehr freuen, wenn noch mehr käme«, sagt er. »In Deutschland hatten wir vor Olympia alle Firmen abgeklappert – bis auf T-Shirts wollte uns keiner etwas geben.«

Nicht einmal in Schleswig-Holstein haben sie einen Förderer. Dort schießt man sein Geld lieber in die Handballer des THW Kiel.

Insofern könnten sie das Heimspiel zum Schaulaufen in eigener Sache nutzen. Trotz Party-Alarms gehen beide mit eindeutigen Absichten ans Werk. »Die, die es ernst nehmen und sonntags spielen, gehen topfit auf den Platz.«

Während das Frauen-Finale samstags ist, müssen die Männer am Sonntag ran. Dumm gelaufen. Denn die große Beach-Party ist am Samstagabend. Weshalb Klemperer fordert, »dass in den nächsten zehn Jahren mal die Mädels sonntags spielen, dann können wir am Samstag auch mal feiern.«

Foto: dpa (2), PR 3

smart Beachvolleyball-Lexikon Teil 5

Das Wimbledon am Strand



NACH DER ARBEIT FOLGT DAS VERGNÜGEN
Sara Goller (l.) und Laura Ludwig haben sich nach dem Sieg 2007 den Champagner redlich verdient



STOLZE SIEGER MIT NEUEM AUTO
Julius Brink (l.) und Christoph Dieckmann freuen sich nach ihrem Sieg 2007 über zwei Smarts im Wert von 30 000 Euro



SPEKTAKEL FÜR 6000 ZUSCHAUER DIREKT AM MEER
Von der Ahmann-Hager-Arena am Timmendorfer Strand können Fans nach Spielen ins Meer hüpfen



SPANISCHE MUSIK AUS HANNOVER
Sonntag um 14 Uhr spielt die Band Marquess aus Hannover auf dem Centre-Court ihre spanischen Sommerhits

Von Freitag bis Sonntag spielen die jeweils besten 16 deutschen Beachvolleyball-Teams am Timmendorfer Strand um die Deutsche Meisterschaft. 50 000 Zuschauer feierten 2007 drei Tage lang eine großartige Party am Strand. David Klemperer: »Das

Publikum ist weltweit eines der besten.« Die beiden Siegerteams erhalten je 10 000 Euro Preisgeld.

Für Unterhaltung sorgen Feuerwerk und Party – beides am Samstag.

■ Mehr Infos gibt's im Internet unter www.smart-beach-tour.de